Deutscher Bundestag **Drucksache 14/8035**

14. Wahlperiode 22. 01. 2002

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Klaus Riegert, Friedrich Bohl, Peter Letzgus, Walter Link (Diepholz), Dr. Klaus Rose, Ilse Aigner, Norbert Barthle, Meinrad Belle, Klaus Brähmig, Georg Brunnhuber, Cajus Caesar, Thomas Dörflinger, Marie-Luise Dött, Ingrid Fischbach, Dirk Fischer (Hamburg), Axel E. Fischer (Karlsruhe-Land), Jochen-Konrad Fromme, Hans-Joachim Fuchtel, Dr. Reinhard Göhner, Peter Götz, Kurt-Dieter Grill, Siegfried Helias, Hans Jochen Henke, Volker Kauder, Dr. Karl A. Lamers (Heidelberg), Dr. Paul Laufs, Ursula Lietz, Elmar Müller (Kirchheim), Anton Pfeifer, Christa Reichard (Dresden), Erika Reinhardt, Hans-Peter Repnik, Franz-Xaver Romer, Dr. Wolfgang Schäuble, Heinz Schemken, Dr. Andreas Schockenhoff, Wilhelm Josef Sebastian, Heinz Seiffert, Erika Steinbach, Dr. Wolfgang Freiherr von Stetten, Dorothea Störr-Ritter, Thomas Strobl (Heilbronn), Peter Weiß (Emmendingen), Annette Widmann-Mauz, Heinz Wiese (Ehingen), Benno Zierer und der Fraktion der CDU/CSU

zu der Beratung der Großen Anfrage der Abgeordneten Klaus Riegert, Friedrich Bohl, Peter Letzgus, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der CDU/CSU – Drucksachen 14/3680, 14/5445 –

Sicherung der Zukunft der Vereine durch wirtschaftliche und bürokratische Entlastung – Erhöhung der Gestaltungsmöglichkeiten und Freiräume

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

1. Vereine nehmen wichtige gesellschaftliche Aufgaben wahr, sie sind Ausdruck einer aktiven, lebendigen, leistungsfähigen und solidarischen Bürgergesellschaft. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag für unser Gemeinwesen, ermöglichen zig Millionen Bürgerinnen und Bürgern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Vereine vermitteln eine hohe soziale Kompetenz, fördern Fähigkeiten und Leistung, integrieren ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger in vorbildlicher Weise, ältere Menschen finden Zugang zu den jüngeren Generationen, sie pflegen Traditionen, sie sind wichtige Anlaufstationen für Kinder und Jugendliche und geben Lebensfreude und Lebenssinn. Vereine sind die sozial integrative Kraft und Klammer für breite Bevölkerungsschichten.

2. Vereine werden getragen von dem ehrenamtlichen Engagement ihrer Mitglieder, die unentgeltlich und freiwillig ihre Fähigkeiten, ihr Können und ihre Erfahrungen für andere einbringen. Ohne ehrenamtliches Engagement wäre Vereinsarbeit undenkbar. Erhöhte Anforderungen durch individuelle Ansprüche und Erwartungen der Mitglieder und wachsende Bürokratie erschweren das ehrenamtliche Engagement für die Sache. Dank und Anerkennung sollten selbstverständlich sein. Anerkennung heißt aber auch Entbürokratisierung, heißt auch Anerkennung des Aufwandes durch eine pauschale Entschädigung und heißt auch Erleichterung bei Haftungsfragen.

3. Die Bundesregierung hat durch gesetzliche Maßnahmen die Vereine, die dort ehrenamtlich Tätigen und die geringfügig Beschäftigten wirtschaftlich belastet und mit bürokratischen Regelungen überhäuft. Die Neuregelungen der 325-Euro-Jobs und der Scheinselbständigkeit haben für Vereine und die dort Tätigen neben wirtschaftlichen Belastungen vor allem einen bürokratischen Mehraufwand mit sich gebracht. Die Einführung der sog. Ökosteuer und die Erhöhung der Energiesteuer haben Vereine ohne jeglichen Ausgleich zusätzlich belastet. Besonders Vereine mit großen Jugendabteilungen sind von diesen Belastungen in besonderem Maße betroffen. Sie können die Mehrkosten durch Erhöhung der Mitgliedsbeiträge nicht ausgleichen. Die Kostenverlagerungen vom Bund zu Lasten der Länder und Kommunen haben dazu geführt, dass die Finanzkraft vor allem der Kommunen eingeschränkt wurde. Immer mehr Kommunen sehen sich gezwungen, Fördermittel für Vereine zu reduzieren und Nutzungsentgelte einzuführen bzw. anzuheben.

4. Gesellschaftliche Veränderungen stellen heute Vereine vor große Herausforderungen. Das Anspruchsverhalten und die Anforderungen der Mitglieder sind gestiegen, und kommerzielle Anbieter stoßen in klassische Bereiche der Vereine vor. Vereine werden ihre Aufgaben wie bisher nur leisten können, wenn ihre Wirtschaftskraft gestärkt wird und sie von Bürokratie entlastet werden, damit sie auch zukünftig Bürgerinnen und Bürger ein attraktives vielseitiges Angebot unterbreiten können. Vereine müssen gestärkt werden, damit Bürgerinnen und Bürger ermutigt werden, sich für den Verein und ihre Mitmenschen zu engagieren. Die Bundesregierung muss hier ein deutliches Zeichen für ein vereinsfreundliches Klima setzen.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. die Besteuerungs- und Zweckbesteuerungsgrenzen deutlich anzuheben, damit Vereine durch eigene Initiativen verstärkt Anreize erhalten, ihre wirtschaftliche Kraft zu stärken,

2. die gesetzlichen Grundlagen zu schaffen, damit gemeinnützige Vereine zusätzlich Rücklagen in Höhe bis zu 25 000 Euro bilden können, um auf die Herausforderungen der Zukunft angemessen reagieren zu können,

3. die Neuregelungen der 325-Euro-Jobs und der Scheinselbständigkeit für gemeinnützige Vereine zu verändern, um eine finanzielle und bürokratische Entlastung herbeizuführen,

4. die steuerfreien Einnahmen nach § 3 Nr. 26 Einkommensteuergesetz (EStG) so zu gestalten, dass auch ehrenamtlich tätige Vorstandsmitglieder und Funktionsträger erfasst werden,

5. für ehrenamtlich tätige Mitglieder, die nicht durch die bestehende und die Erweiterung des § 3 Nr. 26 EStG erfasst werden, eine steuerfreie Ehrenamtspauschale von 600 Euro einzuführen,

6. das Spendenverfahren vereinsfreundlich zu gestalten. Die Vereine sollen die Möglichkeit haben, selbst Spendenbescheinigungen auszustellen oder das Durchlaufspendeverfahren zu wählen, um für ehrenamtlich tätige Vorstandsmitglieder die Frage der Haftung zu erleichtern.

Berlin, den 22. Januar 2002

Klaus Riegert
Friedrich Bohl
Peter Letzgus
Walter Link (Diepholz)
Dr. Klaus Rose
Ilse Aigner
Norbert Barthle
Meinrad Belle
Klaus Brähmig
Georg Brunnhuber
Cajus Caesar
Thomas Dörflinger
Marie-Luise Dött
Ingrid Fischbach
Dirk Fischer (Hamburg)
Axel E. Fischer (Karlsruhe-Land)
Jochen-Konrad Fromme
Hans-Joachim Fuchtel
Dr. Reinhard Göhner
Peter Götz
Kurt-Dieter Grill
Siegfried Helias
Hans Jochen Henke
Volker Kauder
Dr. Karl A. Lamers (Heidelberg)
Dr. Paul Laufs
Ursula Lietz
Elmar Müller (Kirchheim)
Anton Pfeifer
Christa Reichard (Dresden)
Erika Reinhardt
Hans-Peter Repnik
Franz-Xaver Romer
Dr. Wolfgang Schäuble
Heinz Schemken
Dr. Andreas Schockenhoff
Wilhelm Josef Sebastian
Heinz Seiffert
Erika Steinbach
Dr. Wolfgang Freiherr von Stetten
Dorothea Störr-Ritter
Thomas Strobl (Heilbronn)
Peter Weiß (Emmendingen)
Annette Widmann-Mauz
Heinz Wiese (Ehingen)
Benno Zierer
Friedrich Merz, Michael Glos und Fraktion



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333